

ENTBÜROKRATISIERUNG

DIE AUSGANGSLAGE

Bürokratie entsteht, um zum Beispiel Förderungen gezielt und korrekt abzuwickeln. Rechtsvorschriften erzeugen aber nicht nur Bürokratie, sondern schaffen auch Rechtssicherheit, sie sorgen für faire Wettbewerbsbedingungen und damit für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Der bürokratische Aufwand wurde in den letzten Jahren aber zunehmend auf die Unternehmen abgewälzt und nimmt ihnen den nötigen Freiraum. Freiraum, den sie brauchen, um ihr Geschäft erfolgreich zu führen und zu entwickeln und damit Jobs zu sichern. Das bestätigt eine Studie der KMU Forschung Austria mit fast 1.200 NÖ Unternehmen im Auftrag der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

DIE FAKTEN

Anteil der Unternehmen, die Steigerungen der Bürokratiebelastung melden:

Cybersecurity, Netzwerksicherheit und IT-Sicherheit	74%
Datenschutz	67%
Umweltbestimmungen	63%

Konkrete Auswirkungen auf die Betriebe:

Verkomplizierte Kundenbeziehungen	46%
Erhöhte Kosten der Rechtsberatung	46%
Verzögerte Entscheidungsprozesse	41%
Zurückhaltung bei Investitionen oder Wachstum	36%

Bürokratiebelastungsindex

Die Belastung von 4.900 Euro pro Beschäftigten im Jahr 2021 hat sich auf 5.900 Euro im Jahr 2023 erhöht.



Unter Berücksichtigung der Inflation (+17%) ergibt sich dabei ein **realer Anstieg von 5 Prozent**. (Gesamter Bürokratieaufwand der gewerblichen Wirtschaft Niederösterreichs.)

Zeitliche Belastung

Rund 53 Millionen Arbeitsstunden pro Jahr für Bürokratie.

53.000.000 h

Mit 53 Millionen Arbeitsstunden könnte man **2,65 Millionen Autos der Golfklasse produzieren – pro Jahr!** Das ist weit mehr als das Doppelte an VW Golfs, die bisher überhaupt in Österreich verkauft wurden.

Finanzielle Belastung

Ca. 3 Milliarden Euro pro Jahr, davon:

€ 1,9 Mrd unternehmensinterne Kosten



€ 1,1 Mrd unternehmens-externe Kosten

Mit 3 Milliarden Euro könnte man die **Kosten für den Bau von mehr als 300 Windkraftanlagen** mit 7,2 Megawatt finanzieren. Genug, um den Energiebedarf von etwa 1,4 Millionen Haushalten zu decken.

DAFÜR STEHEN WIR.

Johannes Schedlbauer,
Direktor



Wolfgang Ecker,
Präsident

ENTBÜROKRATISIERUNG

LÖSUNGSANSÄTZE

Die WKNÖ fordert dringend und rasch Vereinfachungen, um den Bürokratieaufwand langfristig für die Unternehmen in Niederösterreich zu senken:

➔ **„WENIGER IST MEHR“**

Rechtssicherheit statt unklarer Vorschriften - ein klares Gesetz gibt Sicherheit ohne Bürokratie, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene.

➔ **REFORMEN IN DER VERWALTUNG**

die das wirtschaftliche Handeln erleichtern. Ein intelligentes Regulierungssystem ist ein wichtiges Merkmal eines modernen Staates.

➔ **MONITORING**

für Entbürokratisierung mit Bürokratiekostenindex zur Darstellung des bürokratischen Aufwands in Unternehmen, um Deregulierungsmaßnahmen voranzutreiben.

➔ **GOLD PLATING**

(Übererfüllung von EU-Vorgaben in österreichischen Gesetzen/Verordnungen)
zurücknehmen und vermeiden.

➔ **ENTFALL**

von doppelten und überzogenen Melde- und Informationspflichten.

➔ **„BERATEN VOR STRAFEN“**

Strafen im Verwaltungsrecht vermeiden, die selbst bei Bagatelldelikten unverhältnismäßig hoch sind. Im Vollzug Beraten vor Strafen stellen.

➔ **PERIODE DER EVALUIERUNG**

Keine neuen Regelungen, sondern bestehende konsolidieren. Verfahren der Behörden aufeinander abstimmen, einheitliche Auslegungen und gemeinsame Bescheide

➔ **WIRKUNGSORIENTIERTE FOLGENABSCHÄTZUNG (WFA)**

Auswirkungen geplanter Regelungsvorhaben auf die Wettbewerbsfähigkeit evaluieren, bewerten und monitoren.

→ Reality Checks: Auf Akteure aus der Praxis hören.

→ Digital Checks: neue Gesetze digitaltauglich und zukunftsorientiert gestalten.